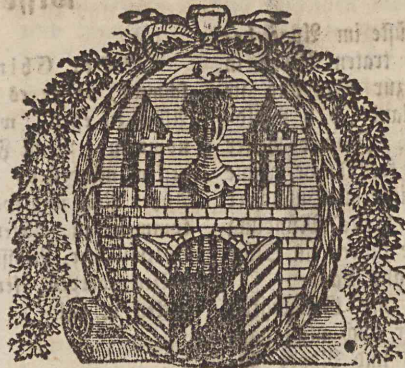


Grünberger

34. Jahrgang.



Wochenblatt.

N^o. 51.

Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 28. Juni 1858.



Mit nächster Nummer beginnt das 3te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition **und von allen Königl. Post-Anstalten** zu dem Preise von 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirksamkeit und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Beachtung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Wissenschaftliches.

Richard Arkwright.

Von Alexander Gottschalg.

(Beschluß aus Nr. 49.)

Arkwright hatte für seine Erfindungen ein Patent auf 12 Jahre erhalten, und da er dadurch in Großbritannien der Einzige war, welcher Spinnmaschinen erbauen durfte, so gelangte er zu einem großen Vermögen. Als er am 3 August 1792 auf seinem schönen Schlosse zu Crumford starb, hinterließ er ein Vermögen von mehr denn einer halben Million Pfund Sterlinge (1 Pfd. Sterl. = 6 $\frac{1}{2}$ preuß. Thlr.). Schon 6 Jahre vor seinem Tode hatte ihn der englische König Georg III. wegen seiner hohen Verdienste, in den Adelsstand erhoben.

Man hat berechnet, daß Arkwright durch seine Erfindung ungefähr 2 Mill. Menschen Brod verschaffte, während früher nur 50,000 mit dem Spinnen der Baumwolle beschäftigt wurden. Ehemals brachte man aus Indien jährlich 2 Mill. Pfd. Baumwolle, wogegen man späterhin jährlich 200 Mill. verbrauchte, so daß sich der Ertrag der jährlichen Fabrikation auf 240 Mill. Thaler steigerte. So Vieles und Nützliches wirkte dieser einzige Mann durch sein fortgesetztes eifriges Streben, trotz aller Hindernisse und Kämpfe.

Von der Schnelligkeit der Fabrikation der Spinn- und anderer Maschinen mag folgender Fall, der schon öfters vorgekommen ist und noch vorkommt, einen anschaulichen Begriff geben: Eine ziemlich Menge roher Baumwolle wurde von der großen

Fabrikstadt Manchester aus in der Seestadt Liverpool bestellt. Der Liverpooler Kaufmann erhielt den betreffenden Brief am Abend und ließ die verlangte Baumwolle, sowie sie in großen Ballen aus Amerika angekommen, sofort noch an demselben Abend aus seinem Vorrathshause hervorholen. Am andern Morgen, 3 Uhr, wurde sie durch den Dampfwagen nach Manchester geschafft, allwo sie Morgens 7 Uhr in der Fabrik des Bestellers ankam. Die Ballen wurden ausgepackt und alsbald der Maschine übergeben, welche sie mit bewundernswürdiger Schnelligkeit zerspaltete, auflöschte, reinigte, dann erst in zarte, breite Schleier verwandelte, diese in schmale Bänder und diese losen Bänder zu feinen Fäden, mit tausend kleinen, vom Dampf schwirrenden Röllchen auszog. Um 11 Uhr Mittags wurde das so gespannene Garn den Dampfwwebstühlen übergeben, und diese brachten noch so viel davon zur rechten Zeit fertig, daß mit dem letzten Güterzuge noch Proben von dem neuen Zeug an mehrere Besteller in Hull gesendet werden konnten. Da am andern Morgen von Hull Nachricht kam, daß das Zeug gefiele, und daß man noch mehr verlange, so ließen die Herren in Manchester alle ihre Webstühle arbeiten, und gaben noch an demselben Tage eine Partie des fertig gebrachten Zeuges in die Druckereien. Dasselbst wurde es gedruckt, getrocknet, geglättet, formirt und verpackt, und den dritten Abend nach der Bestellung ließen sie die ersten tausend Stück fertigen Zeugs nach Hull abgehen; das Uebrige folgte in den nächsten Tagen nach.

Die erste Entdeckung von Nord-Amerika. (Fortsetzung.)

Von hier aus segelten sie, immer die Küste im Auge behaltend, in südlicher Richtung fort. Als bald traten Berge in Sicht, gewaltige Wälder stiegen nieder bis zur See und sie gaben dieser neuen Gegend den Namen „Markland“, d. h. Waldland, unzweifelhaft das heutige Neucaledonien. Immer weiter nach Süden dringend, erreichten sie endlich eine freundliche, grüne Insel, dicht an der Küste, bewachsen mit niederm Buschwerk und süßem Gras. Ihr gegenüber schien die breite Mündung eines Flusses sich dem Meere zu vereinigen; sie fuhren ein Stück daran hinauf, warfen Anker und stiegen alle ans Land.

Der Ort dieser Landung ist nicht mehr mit Genauigkeit festzustellen. Die Beschreibung paßt nur, aber auch nicht ganz auf die Narragansettbai zwischen Massachusetts und Rhode-Island mit der Insel Martha's-Vineyard, es ist aber hier kein Fluß vorhanden, sondern bloß die Annahme bleibt übrig, die Normänner hätten den schmalen Arm der Bai für einen solchen gehalten. Besser paßt allerdings auf ihre Schilderung die Insel Long-Island und die Bai von New-York mit der Mündung des Hudson; aber auch mit dieser Stelle lassen sich einige Besonderheiten der Angabe nicht gut vereinigen.

Nach einigen Tagen der Ruhe segelten die Abenteurer aufwärts, bis sie in einen See gelangten; sie nahmen entweder die Narragansettbai dafür oder die Erweiterung des Hudson unmittelbar hinter seiner Mündung, denn daß sie, wie Einige wollen, bis in den Champlainsee gelangt sein sollten, ist durchaus unwahrscheinlich. An einer Uferstelle legten sie das Schiff vor Anker, betraten das Land, fällten Holz und bauten sich Hütten. Das Klima war so mild, der Boden so reich, die Wälder so voll Wild, daß sie fröhlich beschloßen, zu bleiben und hier eine dauernde Niederlassung zu gründen. Ihr Entschluß war befestigt durch die Entdeckung des Deutschen Tyrker. Dieser kehrte eines Tages von einem Streifzug in den Wald zurück, beladen mit den schönsten Weintrauben, die nur er allein von allen seinen Genossen kannte, während diesen der Wein selbst, dem die Beutezüge der Normänner häufig galten, durchaus nichts Neues war. Desto mehr war dies aber für sie die Kunst seiner Bereitung, in welcher der Deutsche nunmehr ihr Lehrer ward und wodurch sie einen wichtigen Handelsartikel zu erwerben hofften, der umso mehr Absatz versprach, als mit dem Christenthum im Norden auch der Wein zum Behuf der heiligen Handlung der Communion eine Nothwendigkeit geworden war.

Von ihrem glücklichen Fund nannten die Abenteurer ihr Land „Winland“, d. h. Weinland. Wohlgemuth richteten sie sich häuslich ein und blieben den ganzen milden Winter hindurch, ohne mit Ureinwohnern zusammenzutreffen, hier wohnen, eine Gesellschaft von Robinsonen der glücklichsten Art. Aber der Drang nach Mittheilung ihres Glücks ließ sie nicht ruhen; reich beladen mit kostbarem Holz und Wein segelte ihr Schiff im Frühjahr 1001 wiederum vorwärts und erreichte nach kurzer Fahrt Brattabild, den Wohnsitz Gridi Nothbaar's in Grönland. Der alte Heide lebte noch, um sich der Erfolge seines gutgearbeteten Sohnes zu freuen, der von nun ab Leif der Glückliche hieß, und nach des Vaters Tod Fürst von Grönland ward.

(Fortsetzung folgt.)

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Der Chinese hat einen höchst eigenthümlichen Geschmack, da er es sich zum Grundsatz gemacht zu haben scheint, Alles zu essen, was geschaffen ist, die Menschen etwa ausgenommen. Beim Frühstück eines reichen Chinesen auf Java bedecken mindestens 20 Schüsseln und Schüsselnchen den Tisch. Außer Reis und spanischem Pfeffer, den gewöhnlichen Gerichten, kommen in diesem Küchenzettel noch vor: delicat geröstete Holzwürmer, Wasserspinner, die als besondere Delicateessen gehalten werden, ferner kleine Seeschneden in Ricinusöl gebacken u. dgl.

* Keimfähigen Samen fast im Augenblicke zu erkennen. Man nimmt von dem zu prüfenden Samen auf einen Blechlöffel, hält ihn über Licht- oder Spiritusflamme; die Körner, welche plagen, sind keimfähig, die verkohlenden nicht.

* Getrocknete Blumen bilden, besonders in Sachsen und Thüringen, bereits einen bedeutenden Handelszweig. — Die frischen Blumen sammt Blättern und Stiel werden in ein Kästchen, dessen Boden mit Sand bestreut ist, aufrecht gesteckt, dasselbe sodann mit Sand und Stearinmehl langsam gefüllt, bis die Pflanzen von dem Stearingemengten Sande ganz umgeben sind, worauf das Ganze in einen Backofen zum Austrocknen gestellt wird. Wenn dies erfolgt, zieht man unter dem Kästchen einen Schieber weg, wonach der Sand allmählich durch ein Sieb abfließt. Die Pflanze hat natürliche Gestalt und Farbe behalten und ist zu den verschiedensten Zwecken: zum Binden in Kränze, Sträuße, Quirlanden, verwendbar, schön, dauerhaft und billig. Auch einzelne Theile: Blüthen, Blätter u. gehen als Galbafabrikat zum Aufstecken auf Draht u. an Blumenfabriken.

* Täuschung. Eine zu Leipzig erschienene, zugestellte veränderte Broschüre „Die Dampfkraft ersetzt durch eine neue, mindestens 10 Mal wohlfeilere und gefahrlosere Kraft“ wird von Demjenigen selbst, auf den darin Bezug genommen ist, Mechaniker Emil Stöhrer in Leipzig, für reine Buchhändler-Speculation erklärt, indem sie den Electromagnetismus, der bis jetzt für technische Zwecke nicht nutzbar gewesen, hier für empfiehlt.

* Die Löhner Uhren finden bereits in den Rheinlanden große Verbreitung. Mehrere Uhrm.-Gehilfen aus Trier haben sich in Lahn zur weiteren Ausbildung aufnehmen lassen. Den Löhner Anteruhren wird Dauerhaftigkeit und richtiger Gang nachgerühmt. Auf der beabsichtigten Ind.-Ausstellung zu Trier sollte die Fabrik vertreten sein. Die Uhren, welche die 42 Postillone, die dem berliner Festzuge am 8. Febr. vorausritten, als Ehrengeschenke erhielten, waren alle Zeugnisse der Uhren-Fabrik der Gebr. Gypner zu Lahn.

Inserate.

Verzeichniß

der zur II. Schwurgerichts-Sitzung für die Kreise Freistadt, Grünberg und Sagan gewiesenen und zur Verhandlung kommenden Anklagesachen.

Montag den 28. Juni, Morgens 8 Uhr: a) wider den Vorwerkspächter Gottlieb Krug in Erkelsdorf und dessen Sohn August, wegen wissentlichen Gebrauchs einer falschen Urkunde und Theilnahme an diesem Verbrechen; b) wider den Kaufmann Robert Lange in Sagan, wegen wiederholter Wechselfälschung und wissentlichen Gebrauchs eines falschen Wechsels.

Dienstag den 29. Juni: a) wider die unverhehlichte Louise Manischewski aus Pirnig, wegen vorsätzlicher Brandstiftung; b) wider die unverhehlichte Anna Rosine Schirmer aus D. Wartenberg, wegen Kindesmord.

Mittwoch den 30. Juni: a) wider die verhehlichte Müllerin Fiedler, geborene Schäfer, in D. Kessel, wegen wissentlichen Meineides; b) wider Kutscher Christian Pürschel in Schweinitz, wegen Unzucht.

Donnerstag den 1. Juli: a) wider den Tagelöhner Johann Gottlob Häuß in Tschieser, wegen thätlicher Widersehllichkeit gegen einen in Ausübung seines Amtes befindlichen Forstbeamten, Bedrohung desselben mit Schießgewehr, versuchten Todschlags und körperlicher Beschädigung desselben; b) wider den Nagelschmied Herrmann Wawerowski aus Kontopp, wegen Verleitung zum Meineide.

(Beschluß folgt.)

Durch W. Leysohn in Grünberg kann bezogen werden:

Das schwurgerichtliche Verfahren in Preußen.

Ein Leitfaden für

Geschworene und Beamte.

Nach den bestehenden Gesetzen dargestellt von

Carl Eduard Ferdinand Schmidt, Königl. Staats-Anwalt bei der Ober-Staats-Anwaltschaft im Depart. Slogau.

Preis 10 Sgr.

Bekanntmachung.

Halstfragen u. sind gefunden worden und können von dem sich legitimiren den rechtmäßigen Eigenthümer auf dem Polizeiamte in Empfang genommen werden.

Die bisherige Müllergesellen-Krankenkasse ist mit Genehmigung der Königl. Regierung aufgelöst und sind die hier beschäftigten Müllergesellen in Folge dessen zur Mitgliedschaft bei der Allgemeinen Gesellen-Kranken- und Sterbekasse verpflichtet, deren Statut auf sie und ihre Arbeitsgeber fortan Anwendung findet.

Für das zweite Semester c. a. ist ein außerordentlicher Feuerocietätsbeitrag in doppelter Höhe des ordentlichen Beitrages ausgeschrieben worden. Dieser Beitrag ist bis zum 8. Juli c. a. an die Stadthauptkasse einzuzahlen. Nach Ablauf dieser Frist tritt sofort das gesetzliche Exekutionsverfahren und nach Umständen die Inabgangstellung der verbliebenen Restanten mit den versicherten Gebäuden ein.

Trotz Verwarnung werden die am Neumarkte angebrachten Böschungen betreten und demolirt. Jeder auf derselben Betroffene wird nunmehr sofort arretirt werden. Ein gleiches wird mit allen denjenigen Personen geschehen, welche ohne Beisein eines Lehrers der Realschule den Turnplatz am Hospitale betreten, oder Scherben u. anderen dergleichen Unrath auf den Neumarkt oder dessen Zugänge werfen. Eltern mögen ihre Kinder, Lehrer ihre Schüler u. hiernach ernstlich warnen.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des der Wittwe Johanna Beate Zimmerling geborene Dupke und deren Kinder, Auguste Florentine, Emilie Mathilde, Anna Amalie Pauline, Ottilie Emma, Wilhelm Robert Emil und Gustav Albert, Geschwister Zimmerling gehörigen, sub Nr. 259 im IV. Viertel hieselbst belegenen und auf 231 Thlr. 24 Sgr. abgeschätzten Wohnhauses steht ein Bietungsstermin auf den 2. September d. J.

3. Mr. 11 Uhr

im hiesigen Gerichtshause, Zimmer No. 25 an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Proceßbureau A. einzusehen.

Zu diesem Termine wird der Dachdecker Gottfried Pfennig modo dessen Erben und Rechtsnachfolger vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 7. April 1858.
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Bekanntmachung.

Der über das Handlungs- und Privatvermögen der Fabrikanten, Gebrüder Carl Friedrich und Wilhelm Herrmann Reine zu Neu-Nettkau bei Rothenburg a. D. eröffnete Konkurs ist durch Accord beendet.

Grünberg, den 21. Juni 1858.
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Bekanntmachung.

Während der am 21. Juli beginnenden und am 31. August endenden Gerichtsferien ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Rechtsangelegenheiten. Die Gerichtseingesessenen haben daher während dieser Ferien ihre Anträge auf solche Sachen zu beschränken, welche einer besonderen Beschleunigung bedürfen, ihre Eingaben als Ferien-Sachen zu bezeichnen und sie als solche zu begründen, widrigenfalls erst nach Beendigung der Ferien darauf verfügt werden wird. In Betreff der Exekutions-Vollstreckungen behält es bei der Vorschrift des §. 4 der Verordnung vom 4. März 1834 sein Bewenden.

Grünberg, den 23. Juni 1858.

Königl. Kreis-Gericht.

Montag den 28 Juni c. werde ich:

Nachmittags 5 Uhr auf meinem Acker bei der Bergwerks-Ziegelei das Korn auf dem Halme;

Nachmittags 6 Uhr auf dem Acker, der neben meinem Gemüsegarten an der Straße nach Wittgenau, in der Nähe des Chausseehauses liegt, ein Gewände Korn und ein Gewände Kartoffeln meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, und lade hierzu ergebenst ein.

Schwidtal.

DIE Berliner Börsen-Zeitung,

deren schnelle und weite Verbreitung am besten für ihren gediegenen Werth zeugt, erscheint unverändert, jeden Tag zweimal, mit allen ihren verschiedenen Beilagen (**Berliner Börsen-Courier, allgemeine Verloosungs-Tabelle, Börse des Lebens**) auch im folgenden Quartal. In Folge der Fortbildung unserer jeden Donnerstag unter dem Namen „**Berliner Börsen-Courier**“ erscheinenden Wochenbeilage zu einem specifisch den Bergwerks-Interessen gewidmeten Blatte unter dem Titel „**Zeitung für das deutsche Bergwerks- und Hütten-Wesen**“ werden wir jede Woche erscheinende „**allgemeine Verloosungs-Tabelle**“ bringt ausser allen übrigen Verloosungen stets auch die vollständigen Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie sofort am Tage der Ziehung selbst. Die Abonnements-Bedingungen bleiben trotz der abermaligen Erweiterung der Zeitung unverändert. Alle Post-Anstalten und Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen an, in Berlin auch

Die Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung.“

(Charlotten-Strasse 28).

Zu unserer Sonntag den 27. Juni
stattfindenden

Ballet-Vorstellung

nebst

CONCERT

auf der Sommerbühne des Herrn Künz-
gel unter gefälliger Mitwirkung des
Solo-Tänzers Herrn Karl Terwiz
vom Hof-Theater zu Coburg laden hier-
mit höflichst ein

Rudolph Strank nebst Frau.

Das Nähere die Zettel.

Montag den 28. Juni

CONCERT

und Wurstausschieben bei
Wilh. Sentschel.

Wir erlauben uns hierdurch ergebenst
anzuzeigen, daß wir in Zukunft nicht
mehr wie bisher, nur am Jahreschluß,
sondern halbjährlich, und zwar Ende
Juni und Ende Dezember unsere Arznei-
Rechnungen ausschreiben und zur Zahlung
präsentiren werden.

H. Dräger, B. Hirsch,
Apotheker.

Auktion.

Montag den 28. Juni früh
von 10 Uhr ab werden Möbel,
Hausgeräthe und eine Electrisirmaschine
auf der Berliner Straße im Hause des
Herrn Director Schwidtal öffentlich
meißbietend gegen gleich baare Bezah-
lung versteigert werden.

Opitz, Aukt.-Commiff.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines **Material-Geschäfts** verkaufe von heut
ab sämtliche Waaren zum Einkaufspreise, um schnelligst zu räumen,
eben so auch die Ladeneinrichtung.

Grünberg, den 24. Juni 1858.

Bruno Heuer,

Breslauer Straße, im Hause der Wwe. Daum.

Tabellen

für das neue Preuß. oder Zoll-Gewicht.

**Unentbehrlicher
Ausrechner**

3. Auflage.

für die Umwandlung des alten Preuß. Gewichts in das neue Preuß.
Gewicht, sowie für die Umwandlung der Preise des alten Preuß. Ge-
wichts nach dem neuen Preuß. Gewicht. In vollständig ausgerech-
neten Tabellen nach Centnern, Pfunden und Lothen.

Bearbeitet von **Martin Müller.** 4½ Bogen. Preis 6 Sgr.

Unverlässiger Rechenknecht

nach dem neuen Preuß. Gewicht in voll-
ständig ausgerechneten Tabellen für den Ein-
und Verkauf nach Centnern, Pfunden, Lothen und Quentchen. Bearbeitet von **Martin Müller.** 2te Auflage. Preis 10 Sgr.

Verlag von **Schrödel & Simon** in Halle und vorrätig bei
W. Levysohn in Grünberg.

Das Logis in meinem Hause in der
Krautstraße, welches jetzt Herr Meusel
noch bewohnt, ist zum 1. October d.
J. anderweitig zu vermieten.

Ernst S. Lange.

Wegen der General-Versammlung in
Freiburg fällt der christkatholische Got-
tesdienst am Sonntag den 27. Juni
hierorts aus. Der Vorstand.

Marktpreise.

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, d. 19. Juni.						Karg, d. 23. Juni.					
	höchst. Pr.	Niedr. Pr.	höchst. Pr.	Niedr. Pr.	höchst. Pr.	Niedr. Pr.	höchst. Pr.	Niedr. Pr.	höchst. Pr.	Niedr. Pr.	höchst. Pr.	Niedr. Pr.
Weizen .	2 17	6 2	7 6	2 25			2 25					
Roggen .	1 22	6 1	15 6	1 25			1 25					
Gerste gr.	1 16	3 1	12 6	1 20			1 20					
fl.												
Hafer .	1 7	6 1	2 6	1 2			1 2					
Erbsen .	2 11	3 2	7 6	2 5			2 5					
Hirse .				1 26			1 26					
Kartoffeln				16			16					
Sen, d. 1/2	1 15		1 5	1 10			1 10					
Sirob Sch	4 25		4 10	6			6					

Nachdem ich das **Putzmachen** er-
lernt, empfehle ich mich dem geehrten
Publikum zu allen in dies Fach ein-
schlagenden Arbeiten und bitte um ge-
neigten Zuspruch

Auguste Aue, Putzmacherin,
Mittelsstraße beim
Schuhmachermeister Liebr.

Weinverkauf bei:

Fischler Jänkner, 54r 6 Sgr.
Riemer Helbig, 57r 6 Sgr.
A. Grünwald, Grünstraße, 6 Sgr.

Druck und Verlag von **W. Levysohn** in Grünberg.